



GROSSES INTERESSE AN AUFBLASBARER DANIELSTATUE

Lange geplant, in der Zeit nach dem Lockdown verwirklicht: Als Gemeinde im polnischen Jelenia Góra (Hirschberg in Niederschlesien) hatten wir uns dazu entschlossen, uns mit einer überdimensionalen, aufblasbaren Daniel-Statue am Eingang zum Kurpark des Stadtteils Cieplice Zdrój (Bad Warmbrunn) aufzustellen. Ergänzt wurde die Statue durch den Verkauf von Bibeln, des Großen Kampfes und durch ein Roll Up, das die jeweiligen Metalle erklärt. Nicht zuletzt wurden Flyer verteilt, Kapitel aus dem Buch Daniel über das Mikrofon verlesen und Seelsorgegespräche im angrenzenden Kurpark durchgeführt. Von Juni bis Dezember dienten wir viermal pro Woche zahlreichen Einheimischen und Touristen, wobei wir geschätzt monatlich etwa 650 Gespräche führten. Nicht zuletzt sind wir dankbar, dass die Daniel-Statue in vier weiteren Städten Niederschlesiens eingesetzt wurde.

In den Gesprächen mit den Menschen lesen wir oft die zehn Gebote im biblischen Originalwortlaut – etwas, was die Menschen so noch nie gehört haben! Wir haben bereits einige feste Kontakte gewonnen. Einige haben unsere Gottesdienste besucht, andere erhalten jetzt Bibelstunden.

Ich erinnere mich an Touristen aus den USA, Australien und Schweden, die nun in ihrem Gebiet ein ähnliches Projekt beginnen möchten. Besondere Gespräche ergaben sich mit den zahlreichen deutschen Touristen, denen dank unserer in Deutschland arbeitenden Gemeindeglieder gut gedient werden konnte. Die wohl schönsten Gespräche ergaben sich jedoch mit den Kindern, die sich darüber freuten, dass es Gott wirklich gibt, dass

er einfach toll ist, alles weiß und uns helfen möchte. Von den Erwachsenen trafen wir vorbereitete Menschen, die bereits das Buch Daniel lasen und die gerne verstehen wollten, was sie studierten. Mit zahlreichen Christen führten wir einen gegenseitigen, erbaulichen Gedankenaustausch durch, der sehr gut tat. Oftmals hörten wir ein Dankeschön für das, was wir ihnen weitergaben und sagten.

Ich denke ganz besonders an einen älteren Herrn, der im Krieg den Warschauer Aufstand überlebt hat. Jetzt befand er sich am Ende seines Lebens und hatte das Verlangen, seine Bibel abzustauben und Jesus besser kennenzulernen, den stillen Begleiter seines langen und nicht einfachen Lebens. Eine andere Frau, ein Kurgast, interessierte sich sehr für unser Angebot. Nach der Erklärung der Geschichte der Statue meinte sie, dass unser Treffen bestimmt kein Zufall gewesen sei, sondern eine Beantwortung ihrer Gebete. An genau diesem Tag hatte sie wie jeden Morgen die Bibel gelesen und Gott gebeten, ihr heute irgendeinen Engel über den Weg zu senden. Eigentlich wollte sie an diesem Tag ganz woanders sein. Stattdessen hatte sie uns getroffen und war sich sicher, dass das Gottes Antwort sei. Sie dankte Gott und uns, dass es auf dieser Erde noch Menschen gibt, für die Gott und das, was er sagt, wichtig ist.

Wir als Gemeinde konnten unsere Hemmungen überwinden und eine geistliche Erweckung erleben, die unser Gottesbild verändert hat und uns mehr verstehen lässt, wie Gott die Verlorenen sucht.

Mariusz Polakowski, bearbeitet von Seb. Naumann